



VORTRÄGE



M

OÖ. LANDESMUSEUM

**BIOLOGIE
ZENTRUM
LINZ**

PROGRAMM

BIOLOGIEZENTRUM

JULI – DEZEMBER 2017



EXKURSIONEN



SEMINARE

Inhalt

Botanik	3
Entomologie	5
Geologie	9
Mykologie	10
Wirbeltiere	15
Terminkalender / Sommerkino/ Lange Nacht der Museen	
Ausstellung/Herbstliche Deko . . .	20
Vermittlung	22
Sonderveranstaltung	24
Kräuterpädagogen	26
Follow us!	27
Botanischer Garten	28
NATURSCHAUSPIEL.at	29
Tage der Artenvielfalt	30
Bio goes JKU	31
ZOBODAT	32
Vortragende und Kursleiter	33



Unser Biologiezentrum,
vielfach aktiv!

Abseits urbaner Hektik liegt das Biologiezentrum in unmittelbarer Nachbarschaft der Johannes Kepler Universität. Und trotz der peripheren Lage ist es keinesfalls ein Ort fehlender Aktivitäten. Ein Kompetenzzentrum Oberösterreichs ohne Konkurrenz in allen Fragestellungen der Biodiversität steht uns dort zur Verfügung. Nicht nur die dort aktuell gezeigte Flechtenausstellung gibt Einblick in die faszinierende Welt des Mikrokosmos, auch der angeschlossene Ökopark stellt ein Refugium für vom Aussterben bedrohte Pflanzen- und Tierarten dar. Die im Biologiezentrum aufbewahrten Sammlungen dokumentieren die belebte und unbelebte Natur der letzten 200 Jahre und waren in ihrer Zusammensetzung mitverantwortlich, dass das Biologiezentrum in den Kreis der 33 bedeutendsten Naturmuseen Europas (CETAF, Consortium of European Taxonomic Facilities) aufgenommen wurde. Und natürlich ist es fachlich und räumlich naheliegend, dass sich diese Einrichtung auch an der 2016 gestarteten Biologielehrausbildung an der Universität beteiligt. Die Studierenden profitieren nachbarschaftlich von den Möglichkeiten am Biologiezentrum, den Sammlungen, der Bibliothek, nutzen fachdidaktisch den einzigartigen Ökopark und beteiligen sich ihrerseits an der Erforschung von Fauna und Flora unserer Heimat. Eine klassische Win-win-Situation, die schlussendlich auch Oberösterreich am Weg zur politisch angestrebten Volluniversität zugutekommt.

Das Biologiezentrum ist aber auch für alle anderen naturinteressierten Menschen aller Altersstufen ein willkommener Treffpunkt. Vorträge, Exkursionen, Bestimmungskurse werden dargeboten und ein Freilichtkinoabend im Ökopark zeigt uns den ORF-Universum-Film „Linz lebt“ des oberösterreichischen Filmemachers Erich Pröll. Weiters ist der 23. Oktober mit viel Aufwand ganz dem Thema



Pilze gewidmet, da lohnt sich ein Besuch, zumal hier die besten Pilzexperten des Landes für Auskünfte zur Verfügung stehen. Biologische Aktivitäten entfalten sich auch am Linzer Schlossmuseum. Ein Sonntag im September ist dem Thema Wolf und seinen Nachkommen, unseren Hunden gewidmet. Wir hoffen Ihre Neugierde geweckt zu haben. Der Oktober bietet im Rahmen der Langen Nacht der Museen einen Einblick in die Welt der Mineralien. Der November wiederum eröffnet die Chance sich im Rahmen einer frei zugänglichen Podiumsdiskussion von Spitzenmedizinern über die Gefahren eingeschleppter Krankheiten informieren zu lassen.

Nutzen Sie die angebotenen Möglichkeiten, machen Sie auch Gebrauch von den vielfältigen Angeboten unseres Kooperationsprojektes NATURSCHAUSPIEL.at, schließen Sie sich dem großen Freundeskreis des Biologiezentrums an und begeistern Sie sich an den Einblicken in die verschiedenen Facetten der Natur, unserer gemeinsamen Natur.

Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stelzer', written over a light blue horizontal line.



Liebe Freunde des Biologiezentrums!

Nach vielfältigen Aktivitäten im ersten Halbjahr ist es uns eine Freude, Sie über die Programmabläufe der zweiten Jahreshälfte in Kenntnis zu setzen. Mit kreativen Formaten im Frühsommer wie dem Musik-Picknick und Theateraufführungen im Ökopark in Zusammenarbeit mit der Anton Bruckner Privatuniversität und der Theatergruppe Rukuku, setzen wir unser Programm mit neuen Themen und Aktivitäten nahtlos fort. Im August hoffen wir auf schönes Wetter, um unser Sommerkino (Infos siehe Kalenderteil) trocken über die Bühne zu bekommen. Der Herbst gehört erwartungs- und schwerpunktgemäß den Pilzen, eine Reihe von Ausstellungen, Schulungen und Beratungsterminen stehen zur Auswahl und der 2. Europäische Pilztag wird am 23. September im Biologiezentrum mit besonderen Programmpunkten aufwarten. Wir danken heute schon unserer Mykologischen Arbeitsgemeinschaft besonders herzlich für ihre einzubringenden Arbeitsleistungen, so wie auch den übrigen Arbeitsgemeinschaften und den KräuterpädagogInnen, ohne deren Engagement könnten wir Ihnen diese Programmviefalt nicht anbieten. Der Wolf und Hunde als dessen Nachkommen sind die Hauptdarsteller bei unserer Veranstaltung „Vom wilden Wolf zum treuen Freund“, die unter Teilnahme verschiedener Organisationen und Einzelpersonen, ihren treuen tierischen Begleitern und DEM Wolfexperten und Wissenschaftler des Jahres 2011, Prof. Kurt Kotrschal sowie der bekannten Zoologin und Autorin Dr. Andrea Benedetter gestaltet wird. Die Lange Nacht der Museen wird naturwissenschaftlich im Schloss von Mineralogen rund um unsere geowissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft organisiert, der November im Schloss bietet nach der Internationalen Insektentagung u.a. eine öffentlich zugängliche Podiumsdiskussion mit ausgewählten Fachmedizinerinnen und Parasitologen Österreichs

zum Thema „Tourismus – Migration – Globalisierung: droht die Rückkehr der Seuchen? Aber natürlich ist das Team des Biologiezentrums auch durch weitere Aktivitäten und Leistungen beschäftigt. Eine enge Zusammenarbeit mit unserer Nachbarin, der Johannes Kepler Universität im Rahmen des neu etablierten Biologiestudiums wurde gestartet, eine funktionelle Erweiterung unserer Datenbank www.zobodat.at mit gewaltigen Inhaltswachstums, verschafft uns aktuell mehr als 1,2 Millionen unterschiedlicher User pro Jahr. Stolz sind wir zudem auf unsere zahlreichen Publikationen, wobei hier neue geplante Bände über Flechten und Heuschrecken nur stellvertretend genannt werden sollen. Und es ist wieder einmal Zeit, ein ehrliches Dankeschön an alle fix beschäftigten und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszusprechen. Es ist deren Kompetenz, Ideenreichtum, Fleiß und Beitrag an unserem tollen Betriebsklima, das uns innerhalb der europäischen Museumslandschaft einen Spitzenplatz einnehmen lässt. Diesen wollen wir erhalten, ausbauen und wir bitten SIE liebe LeserInnen, durch ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen, die Motivation dazu zu beflügeln. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Sommer, einen spannenden Herbst und ein Wiedersehen im Biologiezentrum und bei übrigen Aktivitäten des Oberösterreichischen Landesmuseums,

Ihr

Fritz Gusenleitner

WANDERUNG AUF DEM DACHSTEINPLATEAU Sa, 15. 7. 2017

Univ.-Doz. DI Dr. Martin PFOSSER,
Biologiezentrum

Auf den Spuren von Friedrich Simony – eine hochalpine Wanderung auf dem Dachsteinplateau

Spektakuläre Ausblicke auf Dachstein, Gletscher und Felspanoramen belohnen uns auf dieser hochalpinen Wanderung, bei der wir außerdem botanische Kostbarkeiten entlang unseres Weges kennenlernen und Wissenswertes über den Vermesser des Dachsteins, den Gletscher-, Klima- und Seenforscher Friedrich Simony erfahren werden.

Bei Schlechtwetter werden wir alternativ eine Wanderung durch das Echerntal durchführen, die leicht mit Regenausrüstung und Schirm bewältigt werden kann.

Treffpunkt: Talstation der Dachstein
Krippenstein-Seilbahn 9:00 Uhr
**Anmeldung unbedingt erforderlich bis
spätestens 6.7.2017**

(E-Mail: m.pfossier@landesmuseum.at,
T: 0664-6007252368) Kosten: ca. € 30,-

Achtung: Hochalpine Wanderung! Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



© Archiv Biologiezentrum

BUCHPRÄSENTATION Do, 28. 9. 2017, 19.00 Uhr

Michael HOHLA, Obernberg am Inn

Das Innviertel - Land- schaft und Pflanzen Buchpräsentation von Michael Hohla

Ob Europareservat Unterer Inn, Ibmer Moor, Sauwald oder Kobernauberwald – das Innviertel ist geprägt von markanten Naturräumen und einzigartigen Landschaften mit einer vor Vielfalt strotzenden Pflanzenwelt. Ziel von Autor Michael Hohla war es, anhand einer umfassenden Sammlung und Dokumentation, fachlich fundiertes Wissen zur Innviertler Pflanzenwelt zu sichern und für die jetzige und die kommende Generation einfach und leicht verständlich in Buchform aufzubereiten.

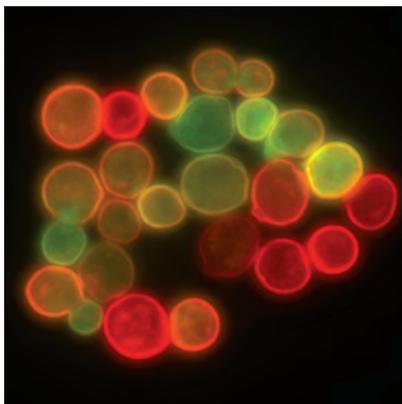


© M. Hohla

VORTRAG**Do, 9. 11. 2017,
19.00 Uhr**Univ.-Doz. DI Dr. Martin PFOSSER,
Biologiezentrum**The Drunken Botanist –
zur Botanik verschiedener
„anregender“ Getränke**

Der älteste domestizierte Organismus ist weder das Pferd oder das Huhn, noch Mais oder Weizen. Es ist eine einzellige, asexuelle Kreatur, die unter anderem auch die Fähigkeit besitzt, Getränke zu fermentieren: nämlich die Hefe, *Saccharomyces cerevisiae*.

Die Geschichte der Fermentierung von kohlenhydrathaltigen Lebensmitteln gehört zu den ältesten dokumentierten Kulturleistungen des Menschen. In diesem Streifzug durch mehrere Jahrtausende Menschheitsgeschichte wollen wir uns sowohl botanisch als auch kulturgeschichtlich den berauschenden oder anderweitig psychoaktiv wirkenden Getränken widmen.



Bierhefe *Saccharomyces cerevisiae* © Masur,
Wikimedia Commons

**Treffpunkt
Botanik**

Zusätzlich zu den Exkursionen und Veranstaltungen der ARGE Botanik treffen sich botanisch Interessierte an Donnerstagen von 18.30 bis 21.00 Uhr (außerhalb dieser Zeiten nach Anmeldung) zu einem zwanglosen Erfahrungsaustausch oder zu Spezialthemen, die noch per E-Mail-Aussendung bekanntgegeben werden.

(Anmeldung zum E-Mail-Verteiler unter Angabe von Vor- und Zuname per E-Mail an h.wiesmueller@landesmuseum.at; Betreff: „Anmeldung ARGE Botanik“)

Mitgebrachte Pflanzen können anhand von Literatur und mit Hilfe der am Biologiezentrum vorhandenen Infrastruktur, wie Mikroskopen, Herbarien, etc. bestimmt werden.

Jung und Alt sind herzlich willkommen!

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen der ARGE Botanik ist kostenlos!

Termine:**Donnerstag,****14. 9. 2017,****12. 10. 2017,****23. 11. 2017,****7. 12. 2017:****Jahresrückblick/Vorschau 2018****jeweils um 18.30 Uhr**

Podiumsdiskussion

Fr, 17. 11. 2017,
19.30 Uhr

Veranstaltung
findet im
Schlossmuseum
statt
Eintritt frei!

Tourismus - Migration - Globalisierung: droht die Rückkehr der Seuchen?

Öffentliche und moderierte
Podiumsdiskussion

Zahlreiche Medienberichte der letzten Jahre über neue oder neu aufgetretene Infektionskrankheiten haben die Menschen beunruhigt. Ob Grippe-Pandemie, Ebola, Dengue, SARS und MERS, Chikungunya oder jüngst Zika: Die moderne Infektions- und Tropenmedizin hat fast täglich unvermutete Herausforderungen zu bewältigen. Die WHO hat mehr als 50 völlig neue Krankheitserreger während der letzten 40 Jahre beschrieben, darunter sind Weltseuchen wie AIDS oder auch die Borreliose. Oft stimmt die mediale Aufmerksamkeit, die einem Seuchenausbruch entgegengebracht wird, nur sehr bedingt mit der tatsächlichen Bedeutung überein. Gefordert werden unsere Gesundheitssysteme

dadurch aber durchaus. Neben direkt von Mensch zu Mensch übertragbaren Infektionen sind es vor allem die durch Insekten und Zecken übertragenen Erreger ("vector-borne-diseases", VBD), die zunehmend Sorgen machen, weil sich die Überträger - auch teilbedingt durch den Klimawandel, neue geografische Regionen erschließen. So entstehen auch für Europa durchaus ernstzunehmende Bedrohungen wie z. B Dengueausbrüche oder Chikungunya.

Podiumsteilnehmer (in alphabetischer Reihenfolge): Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck / Wien, Prof. DDr. Martin Haditsch / Leonding und Hannover, Univ.-Prof. Dr. Herwig Kollaritsch / Wien, Prof. Dr. Peter Kreamsner / Tübingen, LanSanDirektor Dr. Georg Palmisano / Linz

Einleitende Impulsreferate
(Aspöck, Kollaritsch)



Tigermücke *Aedes (Stegomyia) albopictus* (Skuse, 1895) © R. Pospischil, aus H. ASPÖCK 2010

VORTRAG

Fr, 6. 10. 2017,
19.00 Uhr

Mag. Martin SCHEBECK, Wien

Borkenkäfer und Ambrosiakäfer – Vielfalt an Lebensweisen von Rinden- und Holzbrütern

Borken- und Ambrosiakäfer sind eine Gruppe rinden- und holzbrütender Insekten von ungefähr 6.000 Arten. Sie verbringen einen Großteil ihres Lebens innerhalb von Pflanzen und zeigen ein mannigfaltiges Spektrum an Anpassungen. Zum Beispiel können sie mit Hilfe von Geruchsstoffen eine große Anzahl an Artgenossen anlocken, mehrmals pro Jahr hohe Nachkommenschaft generieren oder mit Pilzen und Bakterien vergesellschaftet sein, die es ihnen erleichtern, Abwehrreaktionen von Bäumen zu überwinden. Besonders nach Störungen, wie Windwurf oder Trockenheit, können die Populationsdichten von Borkenkäfern rasch ansteigen und der Konflikt mit dem Menschen ist vorbestimmt.

Der Buchdrucker ist einer der bedeutendsten Forstschädlinge der Fichte in Europa. Am Inst. f. Forstentomologie, Forstpathologie u. Forstschutz (Boku Wien) werden seit langem unterschiedliche Kapitel seiner Biologie und Schadwirkung untersucht. Im Vortrag wird auch ein Einblick in ein laufendes Projekt gegeben, das sich mit der genetischen Basis der Diapause, einer Art „Winterruhe“ des Buchdruckers, befasst.



Der Borkenkäfer *Ips typographus* © H. Bellmann

27. Hymenopterologen-treffen

Fr, 3. 11. 2017, 19.00 Uhr
Gasthaus Klosterhof
Landstraße 30, 4020 Linz

Sa, 4. 11. 2017, 9.00 bis 11.00 Uhr
Arbeitstreffen der Hymenopterologen
in der Sammlung des Biologie-
zentrums



Entomologentagung Linz 2014
v.l.n.r.: Hannes Paulus, Hans Richard Schwenninger, Erwin Scheuchl, Anselm Kratochwil, Holger Dathe © Biologiezentrum



Entomologentagung 2016, Schlossmuseum Linz © F. Guser

Veranstaltung
findet im
Schlossmuseum
statt

84. Internationale Entomologen-Tagung Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1

Sa, 4.11.2017, 13.00 bis 18.00 Uhr
sowie

So, 5.11.2017, 9.00 bis 13.30 Uhr

Die größte Jahrestagung der Insektenforscher Österreichs und angrenzender Regionen findet heuer an den Tagen 4. und 5. November zum 84. Mal statt.

Treffpunkt ist wie bereits seit vielen Jahren der Festsaal im Schlossmuseum. Ein detailliertes Tagungsprogramm wird zeitgerecht auf www.biologiezentrum.at veröffentlicht.

Gäste sind herzlich willkommen!

Eintritt frei!



VORTRAG Fr, 1. 12. 2017, 19.00 Uhr

P. Andreas Werner EBMER, Puchenuau

Samos – fünfzehn Jahre nach den Waldbränden vom Juli 2000

Die ostägäische Insel Samos, mit 491 km² deutlich kleiner als Lesbos oder Chios, weist aber mehr Biozönosen auf, von kleinen Sandküsten über ausgedehnte Wälder in mittleren Höhenlagen bis zu einer einzigartig kleinen, aber artenreichen mediterran-montanen Zone in 1200 – 1450 m am Kerkis. Im Juli 2000 brannten fast 120 km² Kiefernwälder ab (*Pinus brutia* – Griechische Hartkiefer), das ist mehr als die Hälfte der Waldfläche der Insel.

Die Folgen für die Populationen in diesen Brandgebieten sind auch nach rund 15 Jahren noch immer katastrophal. Auf der regenbegünstigten Nordseite der Insel blieben ausgedehnte Laubwälder von den Bränden verschont, mit 16 Arten an Bäumen und baumartigen Sträuchern, allein drei Arten an Eichen, bestandsbildend. An den Forstpisten und Rändern der Weinberge und Ölbaumhaine eine reiche Flora und damit ein Refugium seltener Bienenarten, auch von solchen Arten, die in Mitteleuropa seit Jahrzehnten verschollen sind.



Systropha planidens pythagoras nov. ssp. aus Samos, besucht ausschließlich die rahmgelben Blüten der westasiatischen Winde *Convolvulus scammonia* © A. W. Ebmer

GESUCHT - DIE GOTTESANBETERIN!



Mantis religiosa © H. Bellmann

Faszinierend sind Gestalt und Verhalten der Europäischen Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), passiert es doch gelegentlich, dass ein unvorsichtiges Männchen nach der Paarung vom größeren Weibchen aufgefressen wird, wenn es nicht schnell genug flüchten kann.

Ursprünglich stammt die große Fangschrecke aus Afrika und Südeuropa. Aufgrund der Klimaerwärmung kann das „Insekt des Jahres 2017“ immer häufiger auch in Oberösterreich beobachtet werden.

Das Weibchen kann bis zu 7,5 cm lang werden, das Männchen ist deutlich kleiner und erreicht eine Länge von bis zu 6 cm. Das vorderste Beinpaar ist zu geschickten,

mit Dornen bestückten Fangbeinen ausgebildet, die im Ruhezustand eingeklappt sind. Dieser Körperhaltung hat die Gottesanbeterin auch ihren Namen zu verdanken, wirkt es doch so, als ob sie beten würde.

Das Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums und der Naturschutzbund bitten um Nachweise der Gottesanbeterin, E-Mail an: oberoesterreich@naturschutzbund.at oder bio-linz@landesmuseum.at oder unter www.naturbeobachtung.at

Treffpunkt Insekten

Die Arbeitsabende ermöglichen einen Meinungsaustausch über entomologische Themen, wie Fragen zu Bestimmung von Insekten u.v.m.

Gäste sind herzlich willkommen!

**Freitag,
1. 9. 2017,
15. 9. 2017,
20. 10. 2017,
17. 11. 2017,
15. 12. 2017**

jeweils um 19.00 Uhr

VORTRAG

Di, 14. 11. 2017,
19.00 Uhr

DI Dr. Karl AICHBERGER, Linz

Geomorphologie und Böden Islands

Die geografische Lage Islands am Mittelatlantischen Rücken einerseits und die Nähe zum Polarkreis andererseits bedingt eine weltweit einzigartige Geomorphologie der Insel. Die zweitgrößte Insel Europas gehört zudem zu den geologisch jüngsten Gebieten des Kontinents (Entstehung vor 20-25 Ma), deren Natur geprägt ist von Feuer (Vulkanismus), Wasser und Eis (Gletscher). Der zentrale isländische Graben ist die tektonisch aktivste Zone und beinhaltet über hundert tätige Vulkane. Die Entwicklung von Böden ist unter den vorherrschenden klimatischen und topographischen Bedingungen in Island äußerst schwierig. Aufgrund des vulkanischen Ausgangsmaterials sind humusreiche Andosole der am häufigsten vorkommende Bodentyp, gefolgt von meist seichtgründigen Vitrisolen auf Ödland, Sandur- und Wüstenflächen im Hochland. Weitere Bodentypen sind Histosole (= Moorböden) in Feuchtgebieten, sowie Rohböden und Frostmusterböden, die in Island durch wiederholte Gefrier- und Auftauprozesse entstanden sind.



Svínafellsjökull, Südisland © K. Aichberger

VORTRAG

Di, 12. 12. 2017,
19.00 Uhr

Priv.-Doz. Dr. Frank ZACHOS, Wien

Fakt und Fiktion in Taxonomie und Evolution

Aktuelles und Beunruhigendes zum Artbegriff in der Biologie

Das Artproblem ist eine der ältesten und ärgerlichsten Kontroversen der Biologie. Tatsächlich gibt es eine ganze Menge Neuigkeiten zu dem Thema aus den letzten Jahren. Der Vortrag wird die Gretchenfrage der Taxonomie „Was ist eine Art?“ und die konkurrierenden Artkonzepte nur wenig direkt behandeln (das ist meist wenig ergiebig und dafür umso ermüdender), sondern stattdessen auf die vielen unliebsamen Folgen hinweisen, die darin begründet liegen, dass Art nicht gleich Art ist, weder in der Theorie noch in der Praxis. Ziel ist also natürlich nicht eine definitive Lösung des Artproblems, sondern vor allem eine Sensibilisierung dafür, dass es eine solche vermutlich gar nicht geben kann und dass das Artproblem und damit taxonomische Entscheidungen gerade deshalb sehr beunruhigende Konsequenzen für andere Bereiche der Biologie haben können. Dies wird anhand von Beispielen aus der Ökologie, der Evolutionsbiologie und dem Naturschutz erläutert.



Argopecten circularis (SOWERBY, 1835)
© A. Schumacher

SEMINARE

Sa, 22. 7. 2017 (I),
 Sa, 5. 8. 2017 (II), oder
 Sa, 19. 8. 2017 (II),
 Sa, 9. 9. 2017 (III), oder
 Sa, 7. 10. 2017 (III)
 jeweils 9.30 bis 17.00 Uhr

Pilzfortbildungsseminare für Interessierte!

5 verschiedene Fortbildungsseminare werden in diesem Halbjahr gehalten. Dabei geht es um ein schrittweises Erweitern von Pilzkenntnissen mit praktischen Übungen und Vorträgen zu verschiedenen Pilzgattungen. Auch das Thema Pilzgifte – Giftpilze steht am Programm.

Veranstaltungsort:
Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt

Verbindliche Anmeldung erforderlich!

ARGE.Mykologie@landesmuseum.at



Seminare 2016 © O. Stoik

FRISCHPILZ- AUSSTELLUNGEN

So, 20. 8. 2017,
 So, 10. 9. 2017,
 So, 8. 10. 2017,
 11.00 bis 17.00 Uhr

Pilze des Böhmerwaldes

An den Sonntagen: 20. August, 10. September und 8. Oktober findet beim Forellenwirt in Mitterbach die Frischpilzausstellung: „Pilze des Böhmerwaldes“ statt. Alle Pilze sind beschriftet; das Team der MYAG steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Eigene Pilzfunde können mitgebracht und bestimmt werden.

Veranstaltungsort:
Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt



PILZWANDERUNG UND FRISCHPILZ-AUSSTELLUNG

St. Georgen a.d. Gusen

Sa, 30. 9. 2017, 14.00 bis Mo, 2. 10. 2017, 17.00 Uhr

Schärding, Granitmuseum

Sa, 14. 10. 2017, 14.00 bis Mo, 16. 10. 2017, 17.00 Uhr

Die jeweilige Veranstaltung beginnt am Samstag um 14 Uhr mit einer öffentlichen Pilzwanderung mit anschließender Fundbesprechung. Die Pilze werden dann in der Pilzausstellung gezeigt. Diese ist am Sonntag und Montag für alle BesucherInnen zugänglich. Am Montag sind die 2. Klassen der NMS bzw. des Gymnasiums zur Ausstellungsführung eingeladen. Montag Nachmittag schließt eine LehrerInnenfortbildung an. Einladungen erfolgen durch Mailausschreibung (MYAG)



© O. Stoik

**FAMILIEN -
NACHMITTAG**
Sa, 23. 9. 2017,
14.00 bis 18.00 Uhr

PREIS-
Verlosung
ab
17.00 Uhr

Mykologische Arbeits-
gemeinschaft
am Biologiezentrum

2. Europäischer Pilztag
für Kinder (ab 6
Jahre), Jugend-
liche und Jung-
gebliebene



Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Seniorinnen sind dazu herzlichst eingeladen. Von 14 bis 18 Uhr gibt es ein vielfältiges Pilzprogramm mit Stationsbetrieb (Pilzaquarelle, Pilzkartenspiele, Malen mit Pilzfarben, Pilzquiz, Pilzesuchspiel u.a.m.). Für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen findet um 17 Uhr die Verlosung von „Pilz-Preisen“ statt. Ein Pilzpass führt durch diesen Tag. Für Verpflegung ist gesorgt. Die Veranstaltung findet auch bei schlechtem Wetter in Zelten bzw. im Haus statt.

Nähere Informationen: ARGE.Mykologie@landesmuseum.at und durch Folder bei der Portierloge im Biologiezentrum.

Eintritt
frei!



Spiel und Spaß mit der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft © O. Stoik

VORTRAG
Mo, 20. 11. 2017,
19.00 Uhr

Dr. Thomas RÜCKER, Salzburg

**Pilze der alpinen Stufe -
ein Leben zwischen
Sonnenbrand und
Frostbeulen**

In diesem Vortrag werden Pilze vorgestellt, die sich in der dünnen Luft oberhalb der Baumgrenze behaupten können, also in Lebensräumen, in die sich Pilzinteressierte kaum verirren.

Ein Streifzug über Windheiden, Schneetälchen, alpine Rasen und Zwergweidengesellschaften beleuchtet eine artenreiche und vielfältige Pilzartengarnitur, die neben „Flüchtlings“ aus den Tallagen auch Spezialisten, die an extreme Lebensbedingungen der Hochlagen angepasst sind, beherbergt.



Russula laccata HUDSMAN (= *norvegica* D.A. REID)
- Nordischer Täubling © T. Rucker

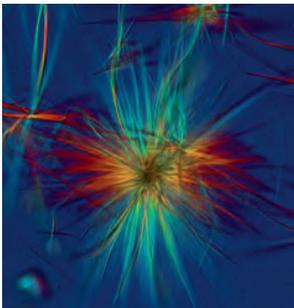
VORTRAG

Mo, 4. 12. 2017,
19.00 Uhr

Ao. Prof. Dr. Elfie STOCKER-
WÖRGÖTTER, Graz

Neue Einsichten & Forschungsergebnisse in die Symbiose, Systematik, Biologie und Ökologie von Flechten-Pilzen an ausgewählten Beispielen

Die Flechtenforschung der letzten Jahrzehnte hat mit der Etablierung neuer molekularbiologischer Methodik einen großen Sprung vorwärts gemacht. Mittlerweile sind die Genomsequenzen einiger Flechtenpilze und ihrer Algenpartner bekannt. Es werden auch regelmäßig weitere Pilze neben dem gestaltbildenden und namensgebenden Mycobionten gefunden. Im Lichte neuer Erkenntnisse erscheinen die Flechten als ein komplexes biologisches Netzwerk, bei dem die Beteiligten unterschiedlich organisiert auftreten und verschieden starke Beziehungen untereinander pflegen. Auch in der chemischen Analyse der Flechten sind große Fortschritte erzielt worden. In Hinblick auf ökologische Fragestellungen haben wir begonnen, Flechtenstoffe und die Gene, die ihre Produktion kontrollieren, zu untersuchen.



Flechtenstoff-Kristalle /Diploschistes-Säure
© E. Stocker-Wörgötter

PILZEXKURSION

jeden 15. des Monats

Eintritt
frei!

Die Mykologische Arbeitsgemeinschaft lädt auch heuer wieder zu den regelmäßig stattfindenden Pilzexkursionen ein. Jeden 15. des Monats werden geführte Pilzwanderungen angeboten. Um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können ist eine Anmeldung **unbedingt** erforderlich.

Ort und Details werden nach rechtzeitiger Anmeldung bekannt gegeben.

Anmeldung unter
ARGE.Mykologie@landesmuseum.at
unbedingt erforderlich.



Geführte Pilzwanderung mit anschließender Bestimmung der gesammelten Schwammerl
© O. Stoik

PILZE OHNE GRENZEN!

Beratungsabende

Montag,

3. 7. 2017,
17. 7. 2017,
31. 7. 2017,
14. 8. 2017,
28. 8. 2017,
11. 9. 2017,
25. 9. 2017,
9. 10. 2017,
23. 10. 2017,
6. 11. 2017,

jeweils von 18.00 bis 20.30 Uhr

Das Biologiezentrum Linz und die Mykologische Arbeitsgemeinschaft sind Teil des grenzübergreifenden Interreg-Projektes „Funga des Böhmerwalds“. Gemeinsam mit den ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern der MYAG, der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft, sowie Wissenschaftlern aus Tschechien und Deutschland werden die Pilze im Nationalpark Bayerischer Wald, Nationalpark Šumava, Mühl- und Waldviertel erfasst und dokumentiert. Am Ende des Projektes werden über 3.000 Pilzarten in einem reich illustrierten, mehrsprachigen Online-Atlas dargestellt. Pilze sind nicht nur kulinarisch bedeutend, sondern sie spielen im Naturkreislauf eine äußerst tragende Rolle. In der Bevölkerung findet diese außergewöhnlich artenreiche Organismengruppe jedoch wenig Beachtung. In den kommenden drei Jahren werden die Pilze ins Rampenlicht gestellt und dieses Manko durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und „Citizen Science“ (Bürgerwissenschaft) kompensiert.



VORTRAG

Do, 21. 9. 2017,
19.00 Uhr

Mag. Matthias SCHMIDT, Wien

Illegale Greifvogelverfolgung in Österreich – Ursachen, Herausforderungen, Maßnahmen

Illegale Verfolgung durch den Menschen stellt nach wie vor die Hauptgefährdung für Greifvögel in Mitteleuropa dar. Obwohl es alle Greifvogelarten betrifft, sind die Auswirkungen auf seltene und bedrohte Arten wie etwa den Kaiseradler besonders problematisch. Im Rahmen des PannonEagle LIFE Projekts (LIFE15/NAT/HU/000902) hat sich daher BirdLife Österreich gemeinsam mit dem WWF und einer Reihe von nationalen und internationalen Partnern zum Ziel gesetzt, gegen diese Bedrohung vorzugehen. Der Fokus liegt dabei auf dem Schutz des Kaiseradlers, bearbeitet werden aber sämtliche Fälle von illegaler Greifvogelverfolgung. Das Projekt erfolgt mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union (LIFE). Der Vortrag wird neben den Ursachen der Greifvogelverfolgung auch die Schutzmaßnahmen und deren Anwendung beleuchten.



Vergifteter Kaiseradler © M. Horváth

VORTRAG

Do, 5. 10. 2017,
19.00 Uhr

Dr. Norbert SCHÄFFER,
Landesverband für Vogelschutz
in Bayern

WELCHEN NATURSCHUTZ WOLLEN WIR?

Die Diskussion um die Schwerpunkte im Vogelschutz in Deutschland wurde in den vergangenen Jahren intensiv geführt. Wesentlich weniger Aufmerksamkeit wurde bisher der Frage geschenkt, wie weit Vogelschutz gehen darf, d.h. welche Artenschutzmaßnahmen wir befürworten oder zumindest zeitweise akzeptieren, um dauerhaft die Erhaltung von Vogelbeständen zu erreichen. Letztendlich geht es um die Frage, welchen Naturschutz und welche Natur wir wollen.

Im internationalen Vergleich sieht die Einstellung zu gezielten Artenschutzmaßnahmen, wie beispielsweise Gelegeschutz von Wiesenbrütern, Prädatorenmanagement oder dem Anbau von Vogelfutterstreifen in der Agrarlandschaft, sehr unterschiedlich aus. Anhand von Beispielen aus Deutschland und England sollen die beiden unterschiedlichen Naturschutz-Philosophien beleuchtet und Empfehlungen daraus abgeleitet werden.



Zahlreiche Wiesenbrüterbestände, wie beispielsweise viele Vorkommen der Uferschnepfe, sind nur durch gezielte Managementmaßnahmen zu erhalten © W. Lorenz

VORTRAG

Do, 16. 11. 2017,
19.00 Uhr

Thomas KRANABITL, Altaussee

Raufußhühner – Projekt Ausseerland

Die Österreichische Bundesforste AG hat für die Erhaltung von Auer- und Birkhühnern innerbetriebliche Leitlinien entwickelt, die Lebensraum und Artenschutz mit Waldwirtschaft und Jagd in Einklang bringen sollen. Dabei werden Maßnahmen zur Lebensraumerhaltung Priorität eingeräumt, wobei Bereiche mit hoher Bedeutung für den Auerwildschutz, Kerngebiete und Kernzellen, ausgewiesen werden. In diesen Gebieten hat die Erhaltung der Raufußhühner im Zuge der Waldbewirtschaftung einen sehr hohen Stellenwert erhalten.

Thomas Kranabitzl betreut seit 1999 dieses Projekt und möchte bei dem Vortrag über seine Erfahrungen und Ergebnisse berichten.



Auerhahn © T. Kranabitzl

VORTRAG

Do, 14. 12. 2017,
19.00 Uhr

Mag. Stefan WEGLEITNER, Wien

Batumi – 1 Million Greifvögel in 2 Monaten

Jeden Herbst passieren mehr als 1 Million Greifvögel auf ihrem Weg in den Süden den relativ spät „entdeckten“ Flaschenhals rund um die georgische Hafenstadt Batumi östlich des Schwarzen Meeres. Neben großen Mengen von Wespenbussarden, Falckenbussarden und Schwarzmilanen kann man hier Schlangen-, Zwerg- und Schreiadler oder auch die eine oder andere Seltenheit studieren, die nicht unbedingt ein Greifvogel sein muss.



o: Schwarzmilane, u: Wespenbussard
© S. Wegleitner



Museum am Sonntag

Führung zur Ausstellung
Juli und August jeweils am **ersten Sonntag um 14.00 Uhr** und ab September **jeden Sonntag um 14.00 Uhr**

Familienführung zur Ausstellung
Juli und August jeweils am **ersten Sonntag um 15.00 Uhr** und ab September **jeden Sonntag um 15.00 Uhr**

Tipp: Am ersten Sonntag im Monat: **Kostenlose Führungskarte mit der Familienkarte des Landes Oberösterreich**

Achtung: Begrenzte TeilnehmerInnen-Zahl bei Führungen, Workshops, Exkursionen, Bestimmungskurse, ...

Sa, 1. 7. 2017 und So, 2. 7. 2017	Tage der Artenvielfalt am Grünen Band Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist das NATURA 2000- und Grüne Band-Infozentrum des Naturschutzbundes in Leopoldschlag	Info Naturschutzbund Leopoldschlag
Mo, 3. 7. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Sa, 15. 7. 2017, 9.00 Uhr	Wanderung auf dem Dachsteinplateau Auf den Spuren von Friedrich Simony, Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser, Biologiezentrum	Anmeldung unbedingt erforderlich!
Mo, 17. 7. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Sa, 22. 7. 2017, 9.30 bis 17.00 Uhr	Seminar I: Pilzfortbildungsseminar Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt	Anmeldung unbedingt erforderlich!
Mo, 31. 7. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Fr, 4. 8. 2017, 20.30 Uhr	Sommerkino „Linz lebt!“ von Erich Pröll	Anmeldung unbedingt erforderlich!
Sa, 5. 8. 2017, 9.30 bis 17.00 Uhr	Seminar II: Pilzfortbildungsseminar Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt	Anmeldung unbedingt erforderlich!
Mo, 14. 8. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Sa, 19. 8. 2017, 9.30 bis 17.00 Uhr	Seminar II: Pilzfortbildungsseminar Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt	Anmeldung unbedingt erforderlich!
So, 20. 8. 2017, 11.00 bis 17.00 Uhr	Frischpilzausstellung „Pilze des Böhmerwaldes“ Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt	
Mo, 28. 8. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Fr, 1. 9. 2017, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
Mi, 6. 9. 2017, 10.00 bis 12.00 Uhr	Natur-Werkstatt „Flechten“ (ab 6 Jahre)	Anmeldung unbedingt erforderlich!
Do, 7. 9. 2017, 10.00 bis 12.00 Uhr	Natur-Werkstatt „Flechten“ (ab 6 Jahre)	Anmeldung unbedingt erforderlich!
Sa, 9. 9. 2017, 9.30 bis 17.00 Uhr	Seminar III: Pilzfortbildungsseminar Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt	Anmeldung unbedingt erforderlich!
So, 10. 9. 2017, 11.00 bis 17.00 Uhr	Frischpilzausstellung „Pilze des Böhmerwaldes“ Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt	
Mo, 11. 9. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Di, 12. 9. 2017, 19.00 Uhr	Einführung in die Online-Eingabemasken der ZOBODAT DI Michael Malicky	
Do, 14. 9. 2017, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik	
Fr, 15. 9. 2017, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
Do, 21. 9. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Illegale Greifvogelverfolgung in Österreich – Ursachen, Herausforderungen, Maßnahmen Mag. Matthias Schmidt, Wien	
Sa, 23. 9. 2017, 14.00 bis 18.00 Uhr	2. Europäischer Pilztag / Familiennachmittag (ab 6 Jahre)	
So, 24. 9. 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr	Vom wilden Wolf zum treuen Freund – Unsere Hunde Familientag mit Vorträgen, Kreativstationen und Hundevorführung	Veranstaltung findet im Schlossmuseum statt!
Mo, 25. 9. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Do, 28. 9. 2017, 19.00 Uhr	Buchpräsentation „Das Innviertel – Landschaft und Pflanzen“ Michael Hohla, Obernberg am Inn	
Sa, 30. 09. 2017, 14.00 Uhr	Bestimmungskurs für Einsteiger „Flechten bestimmen“ Dr. Mag. Gerhard Neuwirth, Tumeltsham	
Sa, 30. 9. 2017, 14.00 bis 17.00 Uhr Mo, 2. 10. 2017, 8.00 bis 17.00 Uhr	Pilzwanderung und Frischpilzausstellung St. Georgen a.d. Gusen	
Mi, 4. 10. 2017, 18.00 Uhr	Vortrag: Räuchern der Moderne Renate Leitner, Micheldorf	
Do, 5. 10. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Welchen Naturschutz wollen wir? Dr. Norbert Schäffer, Landesverband für Vogelschutz in Bayern	
Fr, 6. 10. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Borkenkäfer und Ambrosiakäfer – Vielfalt an Lebensweisen von Rinden- und Holzbrütern Mag. Martin Schebeck, Wien	
Sa, 7. 10. 2017, 9.30 bis 17.00 Uhr	Seminar III: Pilzfortbildungsseminar Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt	Anmeldung unbedingt erforderlich!
So, 8. 10. 2017, 11.00 bis 17.00 Uhr	Frischpilzausstellung „Pilze des Böhmerwaldes“ Forellenwirt in Mitterbach/Freistadt	
Mo, 9. 10. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Do, 12. 10. 2017, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik	
Fr, 13. 10. 2017, 14.30 bis 16.30 Uhr	Natur-Werkstatt „Flechten“ (ab 6 Jahre)	Anmeldung unbedingt erforderlich!
Sa, 14. 10. 2017, ab 14.00 Uhr bis Mo, 16. 10. 2017, 17.00 Uhr	Pilzwanderung und Frischpilzausstellung Schärding, Granitmuseum	
Mi, 18. 10. 2017, 18.00 Uhr	Vortrag: Wild-Wurzelzeit Alexandra Skala, Linz	
Fr, 20. 10. 2017, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
So, 22. 10. 2017, 13.00 bis 17.00 Uhr	Herbst-Spezial / Halloween Gestalten, Basteln und Dekorieren mit Flechten (6 bis 99 Jahre)	
Mo, 23. 10. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Fr, 3. 11. 2017, 19.00 Uhr	27. Hymenopterologentreffen Gasthaus Klosterhof, Landstraße 30, 4020 Linz	
Sa, 4. 11. 2017, 9.00 bis 11.00 Uhr	Arbeitstreffen der Hymenopterologen in der Sammlung des Biologiezentrums	
Sa, 4. 11. 2017, 13.00 bis 18.00 Uhr So, 5. 11. 2017, 9.00 bis 13.30 Uhr	84. Internationale Entomologen-Tagung im Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1	Veranstaltung findet im Schlossmuseum statt!
Mo, 6. 11. 2017, 18.00 bis 20.30 Uhr	Pilzberatungsabend	
Do, 9. 11. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: The Drunken Botanist – zur Botanik verschiedener „anregender“ Getränke, Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser, Biologiezentrum	
Di, 14. 11. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Geomorphologie und Böden Islands DI Dr. Karl Aichberger, Linz	
Mi, 15. 11. 2017, 18.00 Uhr	Vortrag: Räuchern mit Kräutern & Harzen Alexandra Skala, Linz	
Do, 16. 11. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Raufußhühner – Projekt Ausseerland Thomas Kranabiti, Altaussee	
Fr, 17. 11. 2017, 19.30 Uhr	Tourismus - Migration - Globalisierung: droht die Rückkehr der Seuchen? Öffentliche und moderierte Podiumsdiskussion	Veranstaltung findet im Schlossmuseum statt!
Fr, 17. 11. 2017, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
Mo, 20. 11. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Pilze der alpinen Stufe – ein Leben zwischen Sonnenbrand und Frostbeulen Dr. Thomas Rucker, Salzburg	
Do, 23. 11. 2017, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik	
Fr, 24. 11. 2017, 14.30 bis 16.30 Uhr	Natur-Werkstatt „Flechten“ (ab 6 Jahre)	
Fr, 1. 12. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Samos – fünfzehn Jahre nach den Waldbränden vom Juli 2000 P. Andreas Werner Ebmer, Puchenau	
Mo, 4. 12. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Neue Einsichten & Forschungsergebnisse: in die Symbiose, Systematik, Biologie und Ökologie von Flechten-Pilzen an ausgewählten Beispielen Ao. Prof. Dr. Elfie Stocker-Wörgötter, Graz	Abendführung 18.00 Uhr
Do, 7. 12. 2017, 18.30 Uhr	Treffpunkt Botanik Jahresrückblick / Vorschau 2018	
Di, 12. 12. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Fakt und Fiktion in Taxonomie und Evolution Univ.-Doz. Dr. Franz Zachos, Wien	
Do, 14. 12. 2017, 19.00 Uhr	Vortrag: Batumi – 1 Million Greifvögel in 2 Monaten Mag. Stefan Wegleitner, Wien	
Fr, 15. 12. 2017, 19.00 Uhr	Treffpunkt Insekten	
Do, 28. 12. 2017, 10.00 bis 12.00 Uhr	Natur-Werkstatt „Flechten“ (ab 6 Jahre)	Anmeldung unbedingt erforderlich!

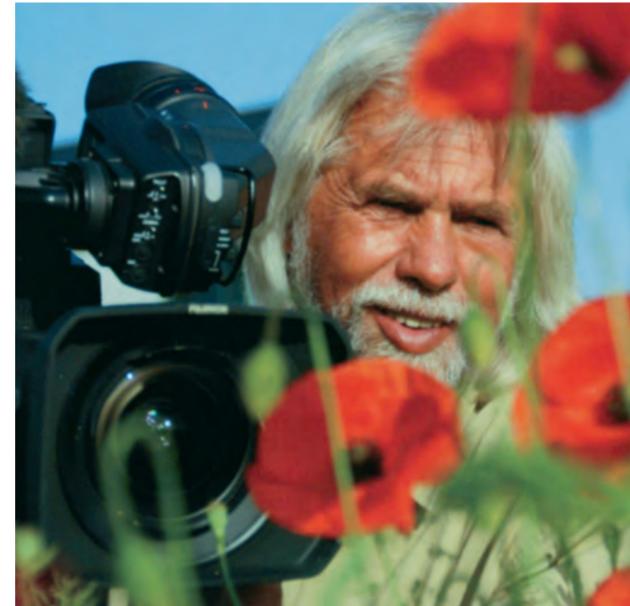
1. November, 24./25. und 31. Dezember geschlossen!



SOMMER-KINO IM ÖKOPARK
Fr, 4. 8. 2017,
20.30 Uhr

„Linz lebt!“ - von Erich Pröll

„Linz lebt!“ – der Naturfilmer Erich Pröll zeigt ihnen in seinem Film das Tierleben vor unserer Haustür. Genießen sie in natürlicher Kulisse des Ökoparks diesen Kinofilm, das Freiluftkino und die Sommernacht. Begleitet vom Zirpen der Feldgrillen und Blätterrauschen der Bäume erleben sie die geheime Tierwelt. Innerhalb des Stadtgebietes von Linz hat die Tierwelt Biotope, Industriebrachen, Auen, Parks, Altsiedelhäuser, Keller und Dachböden fest im Griff. Die Pforten des Ökoparks sind an diesem Abend für Familien, Pärchen, Singles oder Gruppen geöffnet. Erfrischende Getränke und kleine Snacks sorgen für das leibliche Wohl und das gewisse Kinoerlebnis. Bei freier Platzwahl stehen ihnen Liegestühle, Strohhallen oder Sessel mit Tischen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre erforderliche Anmeldung unter bio-linz@landesmuseum.at oder 0732/7720-52100. Das Kino selbst ist kostenlos.



© E. Pröll

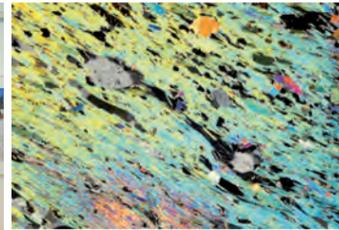
Lange Nacht der Museen
7. Oktober 2017,
18.00 bis 24.00 Uhr

Veranstaltung
findet im
Schlossmuseum
statt

Wir laden Sie heuer ein, die Welt zu unseren Füßen einmal näher zu betrachten! Mitglieder des Vereins der Mineralien- und Fossilien Sammler Oberösterreichs und der Arbeitsgemeinschaft Geowissenschaften des Oberösterreichischen Landesmuseums werden Ihnen die Gesteine und Mineralien unseres Bundeslandes theoretisch wie praktisch vorführen.

Wir zeigen Ihnen nicht nur, wie man Edelsteine schleift, Mineralien fotografiert und Gesteine fachgerecht bearbeitet, sondern auch, wo man in Oberösterreich welche Gesteine und Mineralien finden kann und wie diese aussehen. Dazu gibt es für den Laien praktische Tipps zur Bestimmung im Gelände, als auch einen Einblick in die Arbeitsweise der Profi-Geologen. Wenn diese ein Gestein genauer untersuchen wollen, wird es nämlich so dünn geschliffen, dass man durchschauen kann: das ist optisch wirklich ein Genuss, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten!

Und wenn Sie Steine oder Mineralien zu Hause haben und immer schon mal wissen wollten, was das genau ist: bringen Sie sie gerne mit zum Bestimmen!



li.: Steine schleifen © Josef Demel
re. o.: Augengneis im Dünnschliff_RolandVinx
re. u.: Dioptas © SimonBauer

AUSSTELLUNG LANGE NACHT

BESTIMMUNGSKURS FÜR EINSTEIGER
Sa, 30. 9. 2017,
14.00 Uhr

Dr. Mag. Gerhard NEUWIRTH,
Tumeltsham

Flechten bestimmen!

Im einfachsten Fall lassen sich Blatt- und Strauchflechten mithilfe einer Lupe identifizieren, sofern Farbe und Form des Lagers und die Fruchtkörper ausreichen. Die exakte wissenschaftliche Bestimmung ist häufig schwierig und erfordert neben Geduld auch Erfahrung. Mikroskopische genaue Beurteilung der Sporen und chemische Analysen sind oft unerlässlich, um eine Art festzulegen.

Im Bestimmungskurs erfahren Sie, welche Kennzeichen beachtet werden müssen, wie man zumindest die Gattungen abgrenzen kann und welche Möglichkeiten die mikroskopische Arbeit bietet. Auch der Einsatz von chemischen Substanzen („Spot-Test“) wird gezeigt und anhand von einfachen Beispielen als Identifikationsnachweis vorgestellt.

Der Veranstaltungsleiter arbeitet seit Jahrzehnten in der Flechtenforschung und bringt Ihnen die wichtigsten Möglichkeiten einer zielführenden Analyse näher.

Anmeldung: bio-linz@landesmuseum.at
oder 0732/7720-52100 ist **unbedingt**
erforderlich.

Der Kurs selbst ist kostenlos.



Flechtenbestimmung © M. Neuwirth

GESTALTEN, BASTELN UND DEKORIEREN MIT FLECHTEN
So, 22. 10. 2017,
13.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt
frei!

Herbst Spezial und Halloween!

Herbstzeit ist Bastelzeit! Ob Waldgeist, Flechtenhexe oder Gruselwesen – die richtige Dekoration zur Halloweenparty entsteht. Doch auch andere Herbstdekorationen wie Figuren oder Bilder werden hergestellt. Lass Deiner Phantasie freien Lauf! Kreative jeden Alters sind herzlich zum Gestalten eingeladen! Die Naturmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Getränke und Kuchen sorgen für das leibliche Wohl.



© Archiv Biologiezentrum

SÄUGERDATEN GESUCHT!

Bitte
um
Mithilfe!

Das Biologiezentrum arbeitet an einem Verbreitungsatlas der Säugetiere Oberösterreichs, der im Frühjahr 2021 erscheinen soll. Aufgrund ihrer oft versteckten und nachtaktiven Lebensweise sind viele Säugetiere schwer zu beobachten. Deshalb möchten wir allen möglichen Hinweisen nachgehen. Für die Kleinsäuger und Fledermäuse wird es gezielte Erhebungen durch Spezialisten geben. Aber auch jeder einzelne kann wertvolle Beiträge leisten!

Wie kann nun jeder bei der Erhebung mitarbeiten?

Finden Sie z.B. bei einem Waldspaziergang die von Eichhörnchen abgefrassenen Fichtenzapfen oder entdecken Sie Maulwurfhügel, dann melden sie solche Funde bzw. Beobachtungen, auch direkte Sichtbeobachtungen, an die Meldeplattformen www.naturbeobachtung.at oder kleinsaeuger.at

Kleinsäuger, wie Mäuse, Spitzmäuse, Bäche und Fledermäuse sind oft nur an bestimmten Merkmalen am toten Tier bzw. am Schädel zweifelsfrei zu bestimmen. Deshalb sind wir sehr an Totfunden bzw. Katzenopfern von Kleinsäugetern interessiert.

Dabei sind folgende Daten für uns sehr wichtig:

Fundort und Funddatum,
wer hat gesammelt (Vor- und Familienname)
was ist passiert (z.B. Verkehrsoffer, Totfund auf Waldweg, in Mausefalle, Katzenopfer...).

Geben sie das Tier mit den notierten Daten in ein Plastiksackerl und frieren sie es ein. Anschließend warten sie entweder, bis ihre Katze mehrere Exemplare erlegt hat oder sie geben das tiefgefrorene Tier bei Gelegenheit im Biologiezentrum Linz ab.

Motivieren Sie auch ihre Freunde und Bekannten zum Mitmachen an diesem Projekt!

Sollten sie Fragen zur Erhebung haben, dann wenden sie sich bitte an:
Jürgen PLASS, Biologiezentrum,
J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz
Tel.: 0732-7720-52109.
E-Mail: j.plass@landesmuseum.at



© S. Weigl

FLECHTEN - FARBE, GIFT & MEDIZIN

bis 1. Mai 2018

Das Wort Flechten ist jedem bekannt. Doch was steckt hinter diesem Wort? Auch wenn der biologische Zusammenhang hergestellt ist, treten weitere Fragen auf. Sind Flechten Pflanzen oder Pilze? Haben Moose mit Flechten etwas gemeinsam? Diese Fragen wurden erst im 19. Jahrhundert mit der Erfindung des Mikroskops beantwortet. Denn die wahre Natur der Flechten erschließt sich dem Betrachter nur beim genauen Hinsehen. Dann werden die Pilzhyphe in Form von Fäden mit darin eingebetteten Algen sichtbar. Der Blick durch das Mikroskop offenbart die Doppelnatur der Flechten. Flechten sind eine einzigartige Lebensgemeinschaft aus Pilz und Algen – oder wie die Forscher etwas später entdeckten – aus Pilz und Cyanobakterien (alt: Blaualgen). Diese Lebensgemeinschaft, die als Symbiose bezeichnet wird, kann Lebensräume besiedeln, die ansonsten weder dem Pilz noch der Alge alleine möglich wäre.

So können Flechten als Überlebenskünstler oft unter extremen klimatischen Bedingungen wie Kälte, Hitze, Trockenheit, Wind und UV-Einstrahlung – wo höhere Pflanzen keine Überlebenschance haben – leben. Sie besiedeln dabei die erstaunlichsten Oberflächen. Ob schroffes Gestein, raue Rinden oder glattes Glas – Flechten sind nicht auf Erde als Untergrund angewiesen.

Die Präsentation der zahlreichen Nutzungsmöglichkeiten der unterschiedlichsten Flechtenarten runden die Themenbereiche ab. Lassen Sie sich überraschen von der Formen- und Artenvielfalt sowie den vielen Verwendungen der Flechten!



Wand-Gelbflechte *Xanthoria parietina* © H. Bellmann

Führungen

Museum am Sonntag

Juli und August: jeweils am ersten Sonntag um 14.00 Uhr
ab **September:**
jeden Sonntag um 14.00 Uhr
Begrenzte TeilnehmerInnen-Zahl!

Seniorenführungen

Die Termine der Seniorenführungen sind im aktuellen Monatsprogramm des Oö Landesmuseums sowie auf unserer Homepage www.landmuseum.at angeführt.
Begrenzte TeilnehmerInnen-Zahl!



© Archiv Biologiezentrum

Wissen sammeln – Natur vermitteln

Besucherinnen und Besucher jeden Alters sind im Biologiezentrum herzlich willkommen! Wer sich für Natur interessiert und mehr über Pflanzen und Tiere erfahren will, ist hier genau richtig. Bei den dialogischen und interaktiven Angeboten kommen für jede Altersgruppe originale Materialien zum Erforschen und zur Ansprache der Sinne, knifflige Forscheraufträge und aufbereitete Fachinformationen zum Einsatz.

Familien im Biologiezentrum

Begrenzte
Teilnehmer
Innen-Zahl!

Familienführungen

(Altersempfehlung: für Kinder ab 5 Jahren)

Juli und August:
Jeden ersten Sonntag im Monat
um 15.00 Uhr

Ab September:
Jeden Sonntag um 15.00 Uhr
Tipp: Am ersten Sonntag im Monat: Kostenlose Führungskarte mit der Familienkarte des Landes Oö!

„Aktivblätter“ laden Kinder und Familien ein, die Ausstellung selbstständig zu erkunden. Neben kindgerechten Informationen warten knifflige Rätsel auf junge Entdecker und Entdeckerinnen! Zudem werden an ausgewählten Sonntagen Familienführungen und Familienaktionen mit Kreativprogramm für Groß und Klein angeboten. Die aktuellen Termine sind dem Monatsprogramm des Oö. Landesmuseums zu entnehmen.



© Archiv Biologiezentrum

Abendführung

Mo, 4. 12. 2017, 18.00 Uhr
Die Kuratorin führt durch die Ausstellung.

Natur-Werkstatt zur Ausstellung „Flechten“ (ab 6 Jahre)

1+1=1? Ja, denn diese Rechnung stellt die Lebensgemeinschaft Flechte = Pilz + Alge treffend dar! Diese wundersamen Symbiosen gedeihen auf kargen Oberflächen, auf Steinen und Bäumen. Trotz ihrer Widerstandsfähigkeit reagieren sie empfindlich auf die vom Menschen verursachten Umweltveränderungen. Flechten werden daher zum Anzeigen von Luftverunreinigungen eingesetzt. Dass sie aber auch als Nahrungsmittel für Mensch und Tier, zur Parfumerzeugung und als Heilmittel Verwendung finden, zeigt diese Ausstellung. Im Workshop haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit mit verschiedenen Zutaten einen Raumduft der besonderen Art selbst zu komponieren. Zuhause aufgestellt, verwandelt er die Umgebung in einen duftenden Wald und erinnert an den Besuch der Ausstellung!

Dauer: ca. 2 Stunden, Preis: € 5,-
Anmeldung erforderlich!



© Roebel

Anmeldung und Information:

Gruppen ab 8 Personen können jederzeit Führungen zu einem Termin ihrer Wahl während der Öffnungszeiten vereinbaren. Renate Taubner, Anita Pertlwieser: 0732 / 7720 – 52100 od. bio.portier@landesmuseum.at

Geburtstag feiern im Biologiezentrum

Gemeinsam mit deinen Freundinnen und Freunden erkundest du zuerst die aktuelle Ausstellung, um anschließend bei Spiel und Spaß deinen Geburtstag zu feiern. Einladungskarten, die du an deine Geburtstagsgäste verteilen kannst, bekommst du von uns nach Anmeldung zugesandt!

Im Anschluss an die Führung (ca. 1 h) feierst du mit deinen Freundinnen und Freunden in unserem Gruppenraum mit einer selbst mitgebrachten Torte oder Jause, einer Aufsichtsperson deinerseits, und der begleitenden Naturvermittlerin. Die Getränke bereiten wir für euch vor. Dann stellen wir ein Werkstück her, das sich jeder als Andenken mit nach Hause nehmen darf, und lassen das Fest mit Wunschsteinen gemeinsam ausklingen. (Insgesamt 2,5 h).

Kosten: € 110,-
Sonn- u. Feiertage: € 140,-
(mind. 5, max. 10 Kinder)

Anmeldung und Info:
Tel.: 0732/7720-52100



© Archiv Biologiezentrum

Vom wilden Wolf zum treuen Freund
So, 24. 9. 2017
10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltung
 findet im
 Schlossmuseum
 statt!

UNSERE HUNDE

Wölfe und Menschen freundeten sich vor etwa 40.000 Jahren an. Dieser ungewöhnlichen Partnerschaft entstammen unsere Hunde. Ohne den Menschen würde es keine Hunde geben, und wir Menschen wären ohne unsere Hunde irgendwie unvollständig. Kein Wunder! Schließlich leben und arbeiten wir seit langer Zeit hervorragend zusammen.

Hunde übernehmen für uns Menschen die unterschiedlichsten Aufgaben: Sie helfen uns bei der Jagd, sie ziehen Schlitten und hüten unsere Viehherden. Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind Hunde zuverlässige Partner. Diensthunde unterstützen die Arbeit der Polizei. Nicht selten werden Hunde zu Lebensrettern. Sie begleiten uns, helfen und beschützen uns. Doch vor allem sind sie unsere besten Freunde.



Kurt Kotrschal ist ein international bekannter österreichischer Verhaltensforscher. Er machte sich ganz besonders um die Erforschung des Wolfs verdient. In seinen großartigen Büchern gewährt er Einblicke in seine Arbeit mit Hunden und Wölfen. © P. Ries

Spannende Vorträge mit Kurt Kotrschal (14 und 16 Uhr)

Wie arbeiten die Wissenschaftler am Wolfsforschungszentrum in Ernstbrunn? Wie kam der Mensch auf den Hund? Was sind die Unterschiede zwischen Hund und Wolf? Und warum sind Hunde eigentlich so wichtig für uns? Antworten auf all diese Fragen liefert der bekannte Verhaltensforscher Kurt Kotrschal.

Kurt Kotrschal weiß nicht nur viel Interessantes, sondern auch Erstaunliches und Kurioses über den besten Freund des Menschen zu berichten. Er stellt alte und neue „Hundeberufe“ vor und bittet dazu auch Hunde und Hundehalter auf die Bühne: Jagdhunde, Diensthunde der Polizei, Rettungshunde, Blindenführhunde, Assistenzhunde und Therapiehunde. Freuen Sie sich auf einen faszinierenden Vortrag für die ganze Familie!

Durch die Vorträge führt der langjährige ORF-Moderator Walter Witzany.



© Roobert Bayer

Rahmenprogramm:

- Führungen durch die Ausstellung Natur Oberösterreich mit dem Schwerpunkt „Wolf“
- Kreativstationen für die jungen Besucher



© P. Ries

Experten des Österreichischen Kynologenverbandes (Dachverband aller Hundevereine) stellen verschiedene Hunderassen vor und stehen interessierten Besuchern mit ihrem Fachwissen zur Verfügung.

Bei **zahlreichen Vorführungen** zeigen Hunde und Hundeführer ihr Können: so



© RooBERT Bayer



© RooBERT Bayer

etwa die Jagdhunde des Landesjagdverbandes, die Diensthunde der Polizei und die Rettungshunde der österreichischen Rettungshundebrigade. Therapiehunde, Blindenführhunde und Assistenzhunde führen uns eindrucksvoll vor Augen, wie sehr Hunde das Leben von uns Menschen bereichern. Dogdanc, Agility und verschiedene lustige Tricks lassen uns über die Geschicklichkeit und die Intelligenz unserer vierbeinigen Freunde staunen.



© RooBERT Bayer



© W. Vorbeck

VORTRAG

Mi, 4. 10. 2017
18.00 Uhr

Renate LEITNER, Micheldorf

RÄUCHERN DER MODERNE

Räuchern

- zu jeder Jahreszeit & dabei unseren Geruchssinn schärfen, der täglich durch eine Unmenge synthetischer Aromastoffe misshandelt wird.
- mit heimischen Kräutern & dabei die Kraft der Pflanzen nutzen.
- mit heimischen Harzen, ohne Zusätze aus dem Labor, auch Weihrauch ≠ Weihrauch, jedoch unser Körper kann es förmlich „riechen“.
- mit der persönlichen Räuchermischung zum Reinigen, Harmonisieren, Beleben, ...



© R. Leitner

VORTRAG

Mi, 18. 10. 2017
18.00 Uhr

Alexandra SKALA, Linz

WILD – WURZEL ZEIT

Wenn der Schnee schmilzt und die ersten Spitzen der Pflanzen aus dem Boden ranken, dann ist auch wieder der richtige Zeitpunkt, um Wurzeln auszugraben. Die Heilkraft der ganzen Pflanze steckt jetzt in den Wurzeln. Die Wurzeln der Pflanzen liegen tief im Erdinneren und verankern sich im Boden. Sie ist sozusagen Standhalter für das Überleben der Pflanze. Ihre Kraft entscheidet für das Heil und das Leben. Heilung liegt also in den Wurzeln.

Lange Zeit schien diese Wirkung unserer Wild & Heilkräuter in Vergessenheit geraten zu sein. Engelwurz – Beinwell – Baldrian und Co sind wunderbare Pflanzen, die bei allerlei Beschwerden helfen können.

Wer nach der Grippewelle noch an Zerschlagenheit leidet, der könnte Krenwurzeln als natürliches Antibiotikum zum Wiederaufbau des Immunsystems ausprobieren. Wie man eine Beinwellsalbe herstellt und worauf man dabei achtet – erzähle ich in einfachen Schritten, zum selber ausprobieren. Sie erfahren, wobei uns die Engelwurz behilflich sein kann und erhalten einfache Rezepte zum Herstellen. Wurzelriechgläser aktivieren unsere Sinne und natürlich gibt es auch Produkte zum Mitnahmehause nehmen.



Wurzelriechgläser © A. Skala

VORTRAG

Mi, 15. 11. 2017
18.00 Uhr

Alexandra SKALA, Linz

RÄUCHERN MIT KRÄUTERN & HARZEN

Das Räuchern zählt zum uralten Wissen der Menschen und ist auch der Grund dafür, dass einige Räucherrituale und Heilanwendungen sich bis heute gehalten haben. Es gibt viele Momente, wo man eine Räucherung anwenden kann. Z.B. um Krankheiten oder Geister zu vertreiben – bei schweren Schicksalen – bei Hochzeiten – bei den Jahreskreisfesten – nach einem Streit – bei besonderen Lebensereignissen – um bei Unwettern das Schlimmste zu verhindern und vor allem aber in den Rauhächten, wann das Tor zur Anderswelt weit offen steht. Ein Orakel für die Muttergöttin.

Das Wahrnehmen von Kräutern und Harzen mit allen Sinnen. Es werden unterschiedliche Räuchertechniken vorgestellt. Womit räuchert man – bestimmte Pflanzen für Rituale – was benötige ich zum Räuchern. All das und noch viel mehr wird in diesem Workshop vorgestellt.



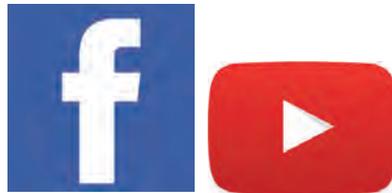
Räuchern © A. Skala

FOLLOW US!

Bei uns ist immer etwas los!

Tagesaktuelle Informationen zu
Veranstaltungen und Terminen
sowie Berichte, Videos, Diskussionen
und vieles mehr rund um das
Biologiezentrum gibt es auch online.

Klick dich rein!



facebook

Botanischer Garten Linz

Der Botanische Garten Linz bietet das ganze Jahr über ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm: www.linz.at/botanischergarten, www.linztermine.at, www.facebook.com/BotanischerGartenLinz

Ausstellung bis So, 8. 10. 2017 Blühendes Afrika – Kontinent der Vielfalt

In Kooperation mit Caritas OÖ.

In der Ausstellung "Blühendes Afrika" präsentiert die Caritas OÖ gemeinsam mit dem Botanischen Garten Linz den Kontinent Afrika mit seiner vielfältigen Pflanzenwelt, seinen großartigen Landschaften, seiner reichhaltigen Kultur und den Menschen, die dort leben. Die Ausstellung behandelt darüber hinaus das Thema „Ernährungssicherheit“. Erfolgsgeschichten aus Landwirtschaftsprojekten, die die Caritas OÖ durchführt, zeigen, wie sich das Leben von Menschen nachhaltig verbessern kann. Schließlich gibt die Ausstellung einen Anstoß dazu, welchen Beitrag jede/r von uns zu einem „blühenden Afrika“ leisten kann.



Ausstellung Sa, 16. 9. – So, 22. 10. 2017 Farben des Herbstes Herbstblumenschau

Zur beginnenden Herbstzeit erstrahlt der Botanische Garten noch einmal mit einer bunten Blumenschau. Das sich langsam verfärbende Laub der Bäume steht im Kontrast mit der Fülle an Herbstblüten, die uns mit leuchtenden Farben erfreuen. Lassen Sie sich verzaubern und sammeln Sie viele Eindrücke für die folgenden grauen Wintermonate!



Vortrag Do, 23. 11. 2017, 18.00 Uhr Josef Limberger: Heimische Lebensräume

Von den Hochalpen bis zu den Niederungen, von den Bergwäldern bis zu den Auen und Mooren lässt uns Josef Limberger Einblick nehmen in die vielfältigen Lebensräume unseres Bundeslandes mit seinen Pflanzen und Tieren. Erleben Sie Insekten, Vögel und Säugetiere in ihrem Lebensraum und begleiten Sie ihn auf eine Bilderreise durch unser Land.

In Kooperation mit Naturschutzbund OÖ und Volkshochschule Linz.
Eintritt: € 7,- / Keine Anmeldung erforderlich.

Blühendes Afrika, Erdnussernte
© Caritas OÖ
Herbstausstellung © G. Pirngruber
Vorderer Gosausee mit Gosaukamm
© J. Limberger



NATURSCHAUSPIEL.at AUF NEUEN WEGEN: GANZ IM TREND MIT DEM DO-IT-YOURSELF-PRINZIP

Seit Jahren lässt NATURSCHAUSPIEL in die wundervolle Fauna und Flora Oberösterreichs eintauchen, um nachhaltig Bewusstsein für natürlich wertvolle Lebensräume zu bilden. Dazu gehören Respekt und verantwortungsvoller Umgang genauso wie das Wissen um seltene Tier- und Pflanzenarten. Oder nahezu vergessene Traditionen, die einst als fester Bestandteil im naturverbundenen Alltag die Lebensweise unzähliger Generationen geprägt haben. Ob handwerkliches Geschick, Kräuterkunde oder gelebte Koexistenz mit geflügelten und vierbeinigen Gefährten, mit dem „Prinzip des Selbermachens“ beschreitet NATURSCHAUSPIEL bewusst neue Wege, um wertvolles Wissen umso „begreifbarer“ zu vermitteln. Dabei wird mit dem Erlernen von Handgriffen das eigene Tun zur einprägsamen Selbsterfahrung, um ganz im Sinne des Do-it-yourself-Prinzips Geschick, Know-How und schöpferisches Potenzial zu entfalten. Der heurige Jahresschwerpunkt bietet mit neuen Themenführungen demnach die Gelegenheit, selbst Hand anzulegen und sich wertvolle Tipps und Tricks anzueignen. So lässt sich etwa der Naturkreislauf im Böhmerwald erforschen oder im Naturpark Attersee-Traunsee die bunte Welt der Pflanzenfarben im Salzkammergut erkunden. Bei einer traumhaften Wanderung zu den Wildkräutern vom Grünen Band Europas kann man wiederum Wildpflanzen sammeln und leckere Imbisse zaubern. Oder man leistet mit der Bauanleitung für ein Insektenhotel einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz! Infos und Anmeldung: www.naturschauspiel.at



o. links © C. Tatarotti, o. rechts © Böhmerwaldschule, u. links © Köppl, u. rechts © M. Rathmayer

TAGE DER ARTENVIELFALT Sa, 1. und So, 2. 7. 2017

Eintritt frei!
Nähere Infos
www.naturschutzbund-ooe.at

Tage der Artenvielfalt 2017 am Grünen Band

Im Rahmen der „Tage der Artenvielfalt“ am 1. und 2. Juli laden der Naturschutzbund und das Biologiezentrum des oberösterreichischen Landesmuseums Naturbegeisterte dazu ein, gemeinsam mit Wissenschaftlern die Naturschönheiten an der Malsch am Grünen Band Europas zu entdecken.

Wie Perlen einer Perlenkette sind zahlreiche Naturschätze am Grünen Band, dem weitgehend naturnah belassenen Grenzstreifen des ehemaligen Eisernen Vorhangs quer durch Europa, aufgereiht. Eines dieser Natur-Kostbarkeiten ist das Europaschutzgebiet Malsch im Norden Oberösterreichs. Am Samstag, 1. Juli und am Sonntag, 2. Juli 2017 haben Naturinteressierte die Gelegenheit, Forschern bei ihrer Arbeit über die Schultern zu blicken und die Wissenschaftler bei ihren Untersuchungen zu begleiten!

Die Malsch, der über zwanzig Kilometer lange Grenzfluss zu Südböhmen, weist eine Reihe von naturkundlichen Besonderheiten auf. In den Feuchtwiesen entlang der Malsch liegen bedeutende Brut- und Nahrungshabitate verschiedener Vogelarten. Insbesondere sind die Vorkommen von Bekassine und Wachtelkönig hervorzuheben. Im Fluss selbst sind Bachneunauge, Aalrutte, Bachforelle und die Flussperlmuschel zu Hause. Auch der Fischotter ist hier anzutreffen.

Bei den „Tagen der Artenvielfalt“ am 1. und 2. Juli kann man bei mehreren professionell begleiteten Naturführungen und Exkursionen nähere Einblicke in die Tier- und Pflanzenwelt des Europaschutzgebietes Malsch erhalten.



Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist das **NATURA 2000- und Grüne Band-Infozentrum des Naturschutzbundes in Leopoldschlag.**

Kommen Sie vorbei und entdecken Sie die Vielfalt der Natur vor ihrer Haustür!

Mit Unterstützung der
Abteilung Naturschutz
des Landes Oberösterreich

© W. Sollberger

Seit Herbst 2016 bietet die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) das Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung (inkl. Studienfach Biologie und Umweltkunde) im Bachelor-Master-System an.

Neben der fachlichen Kompetenz war vor allem die räumliche Nähe des Biologiezentrums zum Universitätscampus, einer der ausschlaggebenden Faktoren, die eine Kooperation zwischen beiden Institutionen als besonders zielführend erscheinen ließen. Dadurch wird eine direkte Nutzung der umfangreichen organismischen Sammlungen des Biologiezentrums durch die Studierenden ermöglicht. Zusätzlich besitzt das Biologiezentrum mit seinen Bibliotheks-, Zeitschriften- und elektronischen Literaturbeständen wichtige Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten in der organismischen Biologie und ergänzt so die Ressourcen der JKU auf ideale Weise.

Als erste Kooperationsschritte wurden bereits gemeinsame Lehrveranstaltungen für 2017 und 2018 fixiert. Mit Fortschritt des Studiums soll auch die Einbindung von Studierenden in Projekte des Biologiezentrums gefördert werden. Bei der Umsetzung dieser Initiative kommt dem Ökopark des Biologiezentrums eine wichtige Rolle zu, da hier in besonderem Maße ökologische Fragestellungen experimentell bearbeitet und demonstriert werden können. – Alles in allem eine Win-win-Situation für beide Institutionen, ein Vorzeigemodell für Österreich, sowie eine besonders attraktive Möglichkeit für angehende BiologiestudentInnen!



© Archiv Biologiezentrum

EINFÜHRUNG in die Online-Eingabemasken der ZOBODAT Di, 12. 9. 2017, 19.00 Uhr

DI Michael MALICKY

Im Frühjahr 2017 wurde die neue Eingabemaske der ZOBODAT besprochen und präsentiert. Auf Grund von zahlreichen Rückmeldungen und Verbesserungsvorschlägen haben wir zahlreiche Umbauarbeiten vorgenommen. Im Rahmen des Vortrags werden die neuen ZOBODAT Module anhand von verschiedenen praxisorientierte Beispiele von Datenaufnahmen demonstriert sowie alle Änderungen besprochen und begründet.

The screenshot shows the ZOBODAT-EDIT: ORTE web interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'ARTEN neu', 'PERSONEN neu', 'LITERATUR neu', 'BELEGE neu', and 'ORTE neu'. Below this is a search bar labeled 'Schnellsuche:'. The main menu includes 'ALLGEMEIN', 'BOTANIK', 'ZOOLOGIE', and 'ORNITHOLOGIE'. The form contains several input fields and sections:

- Nr.:** Input field for the record number.
- Nr. (Ev.):** Input field for the number of events.
- Nr. (bot):** Input field for the number of botanical records.
- Koordinaten:** Fields for N/S (North/South) and E/W (East/West) coordinates, including Grad (Degrees), Min. (Minutes), and Sek. (Seconds).
- Seehöhe:** Fields for min (minimum), max (maximum), and Unscharfe (uncertainty) in meters.
- Gebiet:** Input field for the region.
- Kleingebiet:** Input field for the sub-region.
- Gewässersystem:** Input field for the water system.
- Fundort:** Input field for the collection site.

At the bottom, there is a map showing the location of Linz, Austria, with a red pin and various geographical labels like 'Mittertreffling', 'Katsdorf', 'Lungitz', and 'Pulgram'.

DI Dr. Karl Aichberger, Linz
 Absolvent der Univ. für Bodenkultur in Wien; ehem. Leiter der Abteilung Bodenuntersuchung und Umweltanalytik im Bundesamt für Agrarbiologie, Linz



Renate Leitner, Micheldorf
 Buchautorin, Dipl. Heilkräuterpädagogin, Mitglied Verein Wildkräuterleben



P. Andreas W. Ebmer, Puchenau
 Pfarrer, Erforscher der Wildbienen und Wissenschaftsautor, Kenner Griechenlands abseits des Tourismus



DI Michael Malicky, Linz
 Leiter der Sammlung ZOBODAT am Biologiezentrum



Prof. Kons. Mag. Michael Hohla, Oberndorf am Inn
 Lehrer, Publizist und Botaniker mit den Schwerpunkten Flora des Innviertels, Brombeeren und Armluchteralgen



Dr. Mag. Gerhard Neuwirth, Tumeltsham
 Flechtenspezialist, Vortragender und Leiter bei naturwissenschaftlichen Reisen



Thomas Kranabittl, Altaussee
 Förster
 Revierleiter des Forstreviers Altaussee der ÖBf AG, Raufußhuhn-Projektbetreuer im Ausseerland, Wildtierfotograf



Univ.-Doz. DI Dr. Martin Pfosser, Linz
 Leiter der Sammlung Botanik im Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums



Dr. Thomas Rücker,
Salzburg
Haus der Natur,
Salzburg



Alexandra Skala,
Linz
Heilkräuterpädagogin



Dr. Norbert Schäffer,
Hilpoltstein
hauptamtlicher
Vorsitzender des
Landesbundes für
Vogelschutz in Bay-
ern (LBV)



Ao. Prof. Dr. Elfie Stocker-Wörgötter,
Graz
Botanikerin, Flech-
tenexpertin am
Institut für Pflan-
zenwissenschaften
an der Karl Franzens
Universität Graz



Mag. Martin Schebeck, Wien
Forstwirt und Zoologe.
Seit 2013 am Institut
für Forstentomologie
an der BOKU Wien



Mag. Stefan Wegleitner, Wien
Freischaffender
Bio-loge mit Schwer-
punkt Ornithologie
und Fledermauskunde



Mag. Matthias Schmidt
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter von
Birdlife Österreich



Priv.-Doz. Dr. Frank Zachos, Wien
Leiter der Säugetier-
sammlung am Natur-
historischen Museum
in Wien





Das Team des Biologiezentrums, gemeinschaftlich als Anwalt der Natur aktiv. Besuchen Sie unsere Ausstellung, den einzigartigen Okopark oder lassen Sie sich von den MitarbeiterInnen informieren, wenn Fragen zu Pflanzen, Tieren oder Gesteinen auftreten. Buchen Sie unsere Führungen, Workshops, feiern Sie den Geburtstag Ihrer Kinder im Haus und besuchen Sie unsere vielfältigen Veranstaltungen und Exkursionen. Nehmen Sie sich auch Zeit, unsere Dauerausstellung zur Natur Oberösterreichs im Linzner Schlossmuseum zu besuchen. Unsere Natur ist auch Ihre Natur, die es zu verstehen und erhalten gilt.

MINERALIEN FOSSILIEN EDELSTEINE



EINTRITT FREI



PALAIS KAUFMÄNNISCHER VEREIN
LINZ BISMARCKSTRASSE 1
SONNTAG, 3.12.2017 9-16 UHR

Natur Oberösterreich im Schlossmuseum

Seit 2009 im Schlossmuseum zu besichtigen, bietet einen Überblick über Landschaften, Tier- und Pflanzenwelt sowie der Erdgeschichte unseres Bundeslandes. Die Schau wurde vom Biologiezentrum konzipiert und umgesetzt, mit dem Ziel, Menschen thematisch einzuführen und zu begeistern. Ein Besuch lohnt sich für jede Altersstufe!



Botanische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Botanik@Landesmuseum.at



Mykologische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Mykologie@Landesmuseum.at



Entomologische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Entomologie@Landesmuseum.at



Geologische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Geologie@Landesmuseum.at



Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
ARGE.Ornithologie@Landesmuseum.at

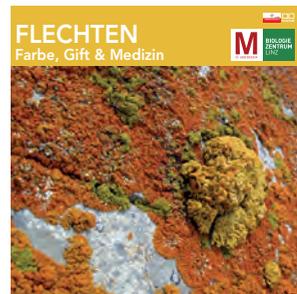
Aktuelle Kataloge - Wissenschaft verständlich!



Unter Wasser. Welt
72 pp. (2014)
(5 Euro)



Spechte
Hör mal, wer da klopft!
80 pp. (2015)
(5 Euro)



Flechten
Farbe, Gift & Medizin
84 pp. (2016)
(5 Euro)

BIOLOGIEZENTRUM LINZ des Oberösterreichischen Landesmuseums

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz/Dornach, Austria T +43 (0)732/7720-521 00,
F +43 (0)7720/252199, bio-linz@landesmuseum.at (allgemeine Adresse)
www.biologiezentrum.at und ZOBODAT: www.zobodat.at

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 9–17 Uhr; So/Fei: 10–17 Uhr; Sa geschlossen
Leiter des Biologiezentrums: HR Mag. Fritz Gusenleitner



Wie Sie uns über E-Mail oder Telefon
+43 (0)732/7720-DW erreichen können:

alexandra.aberham@landesmuseum.at
(Mag.^a Alexandra Aberham, Leiterin des
Ausstellungsreferates, Tel.-Kl. 52144)

e.aescht@landesmuseum.at
(Dr.ⁱⁿ Erna Aescht, Leiterin der Sammlung
Wirbellose Tiere, ausgenommen Insekten,
Tel.-Kl. 52102)

b.berning@landesmuseum.at
(Dr. Björn Berning, Leiter der Sammlung
Geowissenschaften, Tel.-Kl. 52398)

g.brandstaetter@landesmuseum.at
(Gerald Brandstätter,
Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 52103)

f.gusenleitner@landesmuseum.at (HR Mag. Fritz Gusenleitner,
Institutsleiter, Leiter der Sammlung Entomologie, Tel.-Kl. 52104)

s.malez@landesmuseum.at (Mag.^a Sandra Malez,
Leiterin des Referates Kulturvermittlung, Tel.-Kl. 52379)

m.malicky@landesmuseum.at (DI Michael Malicky,
EDV-Administrator, Datenbank ZOBODAT, Tel.-Kl. 52333)

m.pfossier@landesmuseum.at (Doz. DI Dr. Martin Pfosser,
Leiter der Sammlung Botanik, Tel.-Kl. 52368)

s.weigl@landesmuseum.at (Mag. Stephan Weigl,
Leiter der Sammlung Wirbeltiere, stellv. Institutsleiter, Tel.-Kl. 52113)

bio.redaktion@landesmuseum.at

(Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften Linzer biologische Beiträge, Denisia,
Stapfia, Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs und Vogelkundliche Nachrichten
aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell, Tel.-Kl. 52147)

katalogbestellung@landesmuseum.at

(Bestellungen hauseigener Zeitschriften, Informationsanfragen, Tel.-Kl. 52264)

m.minich@landesmuseum.at (Michaela Minich, Gestaltung und Druckorganisation
des Programmheftes, Tel.-Kl. 52108)



 Find us on
Facebook

facebook.com/biologiezentrum.linz

Fotos: VS: S. Weigl, H. Bellmann, M.
Pfosser, R. Türk | RS: H. Bellmann,
S. Weigl, H.-P. Reinthaler



ÖKO.L

NÖBIS
NATUR-ÖKOLOGIE-BOGENSENTER

ZOBOT ZOOLOGISCH-BOTANISCHE
GESELLSCHAFT
IN ÖSTERREICH

ÖG

A **E** **O** **G**
AUSTRIAN
BARCODE
OF LIFE

**natur
schutz
bund**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Programmhefte Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2017_2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Programmhefte Biologiezentrum 2017/2 1](#)